

„meine Hände haben Schwielen, und die Schultern schmerzen täglich mehr.“

„Das kommt vom Schlafen auf dem Erdboden. Ach, du lieber Himmel, wenn ich nur erst einmal freie Hand bekäme!“

Arja reichte verstohlen seinem Freunde ein ziemliches Quantum von Goldkörnern. „Bringen Sie das dem Kaufmann, Paul. Er war diesen Morgen schon wieder hier.“

„Die Pest über den Ganner. Kommen Sie, Arja, wir wollen ihn besänftigen, indem wir eine Flasche Sekt bei ihm trinken. Das war doch immer meine Lieblingsorte, — und überdies müssen wir beide auch notwendig Jagdflinten haben, oder besser gesagt, eine ganze Jagdausrüstung. Das getrocknete Büffelsteisch ist ein Futter für Hunde, aber nicht für Leute, die bessere Tage gesehen haben. Kommen Sie nur mit mir.“

Arja zögerte. „Mein Vater geht nie in ein Wirtshaus,“ jagte er mit abgewandtem Blick, „er will, daß auch ich solche Orte ganz vermeide.“

Felsing lachte. Das Gold hatte er längst zu sich genommen, und jetzt erhob er sich träge von der Wolldecke.

„Nun, mein kleiner Arja,“ sagte er im spöttischen Tone, „Sie artiges Kind, dann bleiben Sie nur ja zu Hause und spielen mit Blumen oder malen auf der Schiefertafel. Ich will Sie nicht verlocken, den Raum eines Wirtshauses zu betreten, — gewiß nicht.“

Das Herz unsers Freundes klopfte stärker. Vielleicht würde er der Überredung doch noch einen kräftigen Widerstand entgegenzusetzen haben, aber dieser spöttische Ton trieb ihm alles Blut heiß ins Gesicht. Felsing betrachtete ihn als einen bloßen Knaben, und das ertrug er nicht.

„Kommen Sie, Paul!“ rief er aufspringend. „Wir gehen.“

„Das mag ich leiden. Zum Erzphilister und Duckmäuser, wie Ihr Vater, sind Sie wahrhaftig zu schade, Arja.“

Unser Freund wechselte die Farbe. „Mein Vater“ — —

„Ist eine ehrliche Haut, Arja, wer möchte das bestreiten? Aber er ist ein Mensch, der es nicht verstand, mit seiner Zeit vorwärts zu gehen, — ohne freien Geistesflug. Während sein Bruder Abenteuer bestand und es endlich bis zum Millionär, zu fabelhaftem Ansehen brachte, blieb er in der Heimat und ließ sich von einem betrunkenen Despoten prügeln. Ist es so oder nicht?“

„Lassen Sie das nur, Paul! Kommen Sie, kommen Sie.“

Unterwegs begegneten die beiden dem kleinen Franzosen, der sich